

Sitzungsvorlage DS 2012/144

Betriebshof Ravensburg
Bernhard Jerg
(Stand: **26.04.2012**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen:

**Ausschuss für Umwelt und Technik
als Betriebsausschuss Betriebshof**
öffentlich am 16.05.2012

Bericht der Betriebsleitung zum 31.03.2012

Beschlussvorschlag:

Der Bericht der Betriebsleitung wird zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

1. Beschlusslage:
AUT BHR am 16.11.2011: Vorberatung Wirtschaftsplan 2012
AUT BHR am 16.11.2011: Gesamtbeschaffungsliste Fahrzeuge und Geräte für den Betriebshof und die Ortsbauhöfe, DS 2011/409
GR am 12.12.2011: Wirtschaftsplan Betriebshof 2011, DS 2011/365

2. Abhandlung:
Die Betriebsleitung hat dem Oberbürgermeister und dem Betriebsausschuss vierteljährlich zum Quartalsende über die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge zu berichten, sowie Rechenschaft über die Abwicklung des Vermögensplanes und Stellenbesetzung abzulegen.

Nach Abschluss des Stichtages wird berichtet über:

- die Entwicklung von Aufwendungen und Erträgen zum Stichtag und der Hochrechnung auf Jahresende,
- den Mittelabfluss des Vermögensplanes,
- den Vollzug des Stellenplanes und Personalkostenhochrechnung,
- besondere Vorkommnisse im Betrachtungszeitraum.

3. Allgemein:
Bereits zur Haushalts- und Wirtschaftsplanung 2010 haben die städtischen Ämter vom Oberbürgermeister wegen stark rückläufiger Einnahmen die Vorgabe erhalten, bei den Ausgaben äußerste Zurückhaltung zu üben, dies hat sich auch für die Haushaltsanmeldung 2012 nicht grundsätzlich geändert. Der Wirtschaftsplan des Betriebshofs wurde zusammen mit dem Haushalt der Stadt am 10.02.2012 vom Regierungspräsidium bestätigt.

- 3.1 Entwicklung der Aufwendungen und Erträge zum Stichtag 31.03.2012 und der Hochrechnung der Aufwendungen und Erträge auf Jahresende zum 31.12.2012

Der Betriebshof arbeitet zu 90% für die Ämter der Stadt im hoheitlichen Bereich, ca. 10% ist der Betriebshof auch für "Dritte", im sogenannten steuerpflichtigen Bereich tätig.

Für welche Hauptauftraggeber der Betriebshof tätig wird, ist in **Anlage 1** (Erfolgsplan) ersichtlich.

Bedingt durch den insgesamt mäßigen Umsatz mit dem zu dieser Zeit Hauptaufgabenbereich "Winterdienst" (siehe Tabelle unter 3.3.1) ist eine Hochrechnung sehr vage und kann zu diesem frühe Berichtsstichtag auf Jahresende nur als Näherungswert angesehen werden.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass der Witterungsverlauf die kosten- bzw. erlösbeeinflussende Größe im Bauhof darstellt, siehe auch Ausführungen unter 3.3.1 Winterdienst.

Mit der **Anlage 2** werden die Ergebnisse der Quartale über 4 Jahre gegenübergestellt. Auf besonders hervorzuhebende Punkte wird im Nachgang eingegangen.

1. Materialaufwand und Fremdleistung:
Abgesehen von der Vergabeleistung Gewächshaus und Lagerplatz Schubert, keine besonderen Abweichungen
2. Personalaufwand:
Bezogen auf den Ansatz und die Echtzahlen der Vorjahre eine unterdurchschnittliche Kostenzahl im 1. Quartal
5. Abschreibungen:
keine besonderen Abweichungen
6. Zinsen (an die Stadt):
Bedingt durch die jährliche Tilgung im Höhe von 70.000 €, unter dem Planansatz
9. sonstige betriebliche Aufwendungen
keine besonderen Abweichungen

3.2 Vermögens- und Finanzplan: Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben des Vermögensplanes im Zeitraum 01.01 – 31.03.2012

Der Haushalt der Stadt und in diesem Zuge der Wirtschafts- und Vermögensplan des Betriebshofs wurde am 10.02.2011 genehmigt, sodass bis 31.03.2011 keine wesentlichen Maßnahmen (Ausnahme unbedingt erforderliche Ersatzbeschaffung von Kleingeräten und Maschinen) vorgenommen wurden.

Seit 2008 wird eine jährliche Tilgung des Gesellschafterdarlehens in Höhe von 70.000 Euro vorgenommen, dies führt zu einer kontinuierlichen Rückführung des von der Stadt dem Betriebshof gewährten Gesellschafterdarlehens und somit auch zur Einsparung bei den Zinsaufwendungen.

Der Betriebshof wurde zur Eigenbetriebsgründung am 01.01.2001 vollständig ohne Eigenkapital ausgestattet, das Darlehen betrug in der Eröffnungsbilanz 4.050.238 €. Durch das erforderliche und umfangreiche Bauinvestitionsprogramm wurde das Darlehen auf insgesamt 5.039.399,58 € (Stand: 31.12.2011) aufgestockt. Bei der vereinbarten Tilgung in Höhe von 70.000 Euro wird das Darlehen in ca. 15 Jahren den Stand zur Eigenbetriebsgründung erreicht haben. Die jährliche Zinseinsparung beträgt je Tilgungsrate ca. 3.500 Euro.

3.3 Besonderheiten im Berichtszeitraum:

3.3.1 Winterdienst

Rückblickend lässt sich feststellen, dass der Winter des Jahres 2011 (im 1. und 4. Quartal) im 10 Jahresvergleich mit "nur" ca. 4.500 Einsatzstunden (im Gegensatz zum stärksten Winterjahr mit 12.800 Einsatzstunden) die zweitschwächste Ausprägung hatte, noch zurückhaltender war nur der Winter des Jahres 2002.

Insgesamt war der Winter sehr niederschlagsarm, erst Ende Januar bis fast gegen Ende Februar 2012 hinein, kam der Winter zurück, was dem Wintermonat Februar im 10 Jahresvergleich zur zweitstärksten Platzierung verhilft. Mit 3.100 Einsatzstunden wurde er nur noch vom Februar 2005 mit 3.850 Einsatzstunden übertroffen.

Die nachfolgende Tabelle soll einen kleinen Überblick in Zahlen geben, welcher Aufwand im Aufgabenbereich Winterdienst vom Betriebshof betrieben wird und welche Kosten damit beim Straßenunterhaltungsetat dafür anfallen. Ergänzt wird dieses Zahlenwerk durch die Zahlen Streumittelverbrauch, siehe **Anlage 3**.

Zahlen auf die Gesamtwinterdienstsaison bezogen:

November 2011 – Feb. 2012	6.135 MA-Std.	512.920 Euro*
November 2010 – März 2011	8.030 MA-Std.	741.728 Euro
November 2009 – März 2010	9.864 MA-Std.	880.942 Euro
November 2008 – März 2009	8.635 MA-Std.	846.672 Euro
November 2007 – März 2008	3.385 MA-Std.	399.401 Euro
November 2006 – März 2007	4.068 MA-Std.	389.203 Euro
November 2005 – März 2006	9.128 MA-Std.	850.085 Euro

Zahlen nur auf Berichtszeitraum Jan. – März bezogen

Januar – Feb. 2012	4.263 MA-Std.	339.607 Euro*
Januar – März 2011	2.311 MA-Std.	235.958 Euro
Januar – März 2010	6.809 MA-Std.	600.714 Euro
Januar – März 2009	5.481 MA-Std.	541.319 Euro
Januar – März 2008	1.942 MA-Std.	241.254 Euro
Januar – März 2007	2.702 MA-Std.	262.878 Euro
Januar – März 2006	4.585 MA-Std.	497.145 Euro
Januar – März 2005	6.676 MA-Std.	526.758 Euro

*Eingabe zum Redaktionsschluss Sitzungsvorlage nur bis Ende Feb. 2012.

Abgesehen vom zurückliegenden Winter, waren die vorangegangenen zwei Winter von enormer Einschränkung bei der Salzbelieferung vieler Bauhöfe geprägt, so nicht in Ravensburg und den an einer zentralen Ausschreibung beteiligten Städte. Es hat sich gezeigt, dass die Strategie zum einen ausreichend Lagerkapazität zu schaffen, kombiniert mit abgesicherten Liefer- und Preisverträgen sich als richtig erwiesen hat.

Aus Sicht der für den Winterdienst verantwortlichen im BHR und TBA wäre es angebracht eine zeitgemäße Unterbringung der Streustoffe zu schaffen. Der Zustand dass teure und für die Verkehrssicherheit der Bürger wichtige Streustoffe in weit über 60 Jahre alten, ehemaligen Faulbehältern des alten Klärwerks untergebracht werden, sollte geändert werden.

Die Darstellung des Verbrauchs von Streusalz- bzw. Splitt und der Anzahl der Räum- und Streueinsätze wird mit **Anlage 3** ab 1980 (seit über 30 Jahren) vorgenommen.

3.3.2 Projekte und Maßnahmen interkommunale Zusammenarbeit:

Im ersten Quartal wurden nachfolgende Projekte im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit weiterentwickelt:

- Baden Württembergweite Salzausschreibung, basierend auf den in RV die letzten beiden Jahre gesammelten Ausschreibungs- und Vertragserfahrungen im Bereich Streumittelbezug,
- Fertigstellung der gemeinsamen Ausschreibung Bezug und Wartung der Warnschutzkleidung der Beschäftigten von Ravensburg und Biberach,
- gemeinsame Aufkündigung des bisherigen Entsorgungsvertrages Straßenkehrgut und "Neuausschreibung" (Zusammenarbeit zwischen Friedrichshafen, Weingarten und Ravensburg),
- Fertigstellung eines Imagefilms für kommunale Bauhöfe (Kooperation zwischen Biberach, Wangen und Ravensburg, auf Initiative Biberachs),
- Weiterentwicklung der Bauhofbroschüre Betriebshof Ravensburg (für den Tag der offenen Tür).

3.3.3 Organisatorische Projekte und Maßnahmen:

- Ordnung und Aufteilung Lagerplatz Schubertstraße mit Gewächshaus, Zwischenlager Kehrgut, endgültiger Standort Pressmüllcontainer und Baustofflager
- Ausschreibung Stellvertretung Gärtnereileitung
- Teilnahme an der Ausbildungsmesse der Stadt Ravensburg
- Organisation und Maßnahmenplan im Bereich der internen Fachkraft für Arbeitssicherheit (angedachte Zusammenarbeit mit den 3 Ortsbauhöfen)
- Verschiedene Besprechungen wegen Projekt Lagerhalle Mariatal
- Quartalsgespräch mit dem Hauptauftraggeber Tiefbauamt (Salzlagerung, Lager Mariatal usw.), u.a. Hinweis auf Zustände der historischen Klärwerksgebäude Mariatal
- Auftrags- und Organisationsgespräch Mietwohnungsverwaltung AGM, Auftragsvolumen 200.000 Euro in 2012
- Gespräche um die Neuorganisation Sandsackabfüllanlage und Sandsacklager Hochwasserschutz
- Verschiedene Abstimmungstermine zur Imagebroschüre und dem geplanten Tag der offenen Tür im BHR
- 1. Halbjahrestermin Stellenbewertungskommission
- Jahresabschlussarbeiten 2011.

3.3.4 Produktive Arbeiten der Teams im Betriebshof:

Einzelmaßnahmen im Berichtszeitraum, Auftragsvolumen >3.000 €

1. Quartal:

- Veitsburghof – Teilabriss der Burgmauer am nördl. Zugang
- Jugendherberge Zuarbeit anlässlich Eröffnung Jugendherberge
- Umleitungsstrecke Wangener Str. - Leonhardstr. - Marktstr.
- Umsetzung Ausschilderung Lärmaktionsplanung
- verschiedene Aufgrabungen im Stadtgebiet
- Erweiterung Straßenbeleuchtung Bereich Dürnast

- Geländer am Radweg B30 Pylonbrücke - Büchelweg
- verschiedene Arbeiten Tiefbauamt Seestr. 36
- Straßengräben im Bereich der Kernstadt regelmäßig ausräumen
- Arbeiten an Stellplätzen Kalter Knebel
- Einbau Bank Förderschule St. Christina
- Zuarbeit beim Abbruch Postblock, Herstellung Bushaltestelle an TWS
- Maschendrahtzaun entlang der Flurstücke in der Bannegstraße ziehen

3.4 Vollzug Stellenplan 2012:

Von den im Stellenplan 2012 ausgewiesenen 82,6 Stellen waren zum 31.03.2012 81,2 Stellen tatsächlich besetzt.

Seit 1.1.2012 geht der junge behinderte Beschäftigte, des im AUT im Mai 2011 vorgestellten und genehmigten Sozialprojektes einer sinnvollen Beschäftigung im Betriebshof nach.

In der Planung beträgt der hochgerechnete Personalaufwand 4,359 Mill. Euro, inwiefern diese Hochrechnung zum Jahresende 2012 eingehalten wird, kann derzeit noch nicht abgesehen werden.

Die unlängst verhandelte und zwischen den Tarifvertragsparteien abgeschlossene Tarifsteigerung in Höhe von 3,5 % (für 2012) liegt um 1,5 % über der geplanten Steigerung, was für das Jahr 2012 incl. der Steigerung bei der Vergütungen der Azubis einen Mehraufwand bis 31.12.2012 in Höhe von ca. 57.000 Euro (insgesamt) verursacht.

Der ausgewiesene Personalaufwand enthält alle Personal- und Personalnebenkosten der im Betriebshof befristet und unbefristet angestellten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie die Zuführung, bzw. Auflösung von Rückstellungen aus Altersteilzeitverträgen.

Ausbildung im Betriebshof:

Von den im aktuellen Stellenplan ausgewiesenen 7 Ausbildungsplätzen waren am 31.03.2012 5 Stellen besetzt. Unsere Gärtnerauszubildende hat die Ausbildung nach wenigen Monaten abgebrochen und eine Auszubildende hat bereits im Januar die Prüfung mit sehr gutem Erfolg abgelegt.

Anlagen:

Anlage 1: Bericht Budgetzahlen 31.03.2012 mit Hochrechnung 31.12.2012

Anlage 2: Vergleich Quartalszahlen Gegenüberstellung 2012 – 2009

Anlage 3: Verbrauch Streustoffe, Anzahl Räum- und Streueinsätze 1980-2012